

**HEYNE** <



 **NEON**  
**UNNÜTZES**  
**WISSEN**

Herausgegeben von Michael Ebert und Timm Klotzek

**WILHELM HEYNE VERLAG**  
**MÜNCHEN**



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC®N001967

31. Auflage

Originalausgabe 10/2008

Copyright © 2008 by Wilhelm Heyne Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Printed in the Czech Republic

Umschlagillustration: Enite Hoffmann & Falko Ohlmer

Grafik: Jonas Natterer, Ji-Young Ahn

Druck und Bindung: Pbtisk, a.s., Pífbam

ISBN: 978-3-453-60102-4

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

# VORWORT

Unser Gehirn lässt uns regelmäßig verzweifeln. Da besitzen wir ein wirklich komplexes und großartiges Organ, in dem 100 Milliarden Nervenzellen durch 100 Billionen Synapsen miteinander verbunden sind und bis zu  $10^{16}$  analoge Rechenoperationen pro Sekunde bewältigen können. Ein Werkzeug, das ganz ähnlich gebaut zum Beispiel Leo Tolstoi dazu befähigte, »Krieg und Frieden« zu schreiben, oder Johann Sebastian Bach in die Lage versetzte, zeitlos schöne Kantaten zu komponieren, oder Philipp Lahm bei der Fußball-EM 2008 im Halbfinale gegen die Türkei zu der gescheiterten Entscheidung führte, den spielentscheidenden Schuss unhaltbar in die kurze Ecke zu setzen. Und dieses großartige Werkzeug hat selbst in unserer vergleichsweise bescheidenen Alltagswelt schon Großartiges geleistet: diese überraschende Drei plus in einer versetzungsrelevanten Mathe-Klausur! Das sensationelle Remis gegen den besten Schachspieler im Stadtpark! Die blitzsaubere Steuererklärung fürs Vorjahr! Die bestechende Argumentation in der Samstagvormittag-Haustür-Diskussion mit den Herren der Zeugen Jehovas (und das trotz üblem Kater!) – es gab schon berechtigte Gründe zur Zufriedenheit.

Aber dann passiert auch so was: Einkaufsliste zuhause vergessen, trotzdem in den Supermarkt gefahren – die Zutaten für »Hühnchen Frank Sinatra« sollten kein Problem sein, haben wir schon hundertmal zubereitet – und dann ... verdammt, verdammt, verdammt. Wir wissen, dass da neben Hühnchen, Spaghetti, Limetten, Zitronen, Chili und Knoblauch noch etwas anderes dringend notwendig ist ... aber was? Es fällt uns einfach nicht ein.

Nicht dass unser Hirn gerade abgeschaltet hätte, oh nein! Wir könnten jetzt zum Beispiel die 2. Binomische Formel aufsagen (a minus b zum Quadrat ist gleich a zum Quadrat minus zwei mal a mal b plus b zum Quadrat). Oder sämtliche Autos aufzählen, die wir in unserem Leben je besessen haben, und zwar in der richtigen

Reihenfolge! Oder sämtliche unregelmäßig konjugierten französischen Verben benennen. Aber leider hilft uns das jetzt nichts. Wir brauchen diese eine fehlende Zutat zu »Hühnchen Frank Sinatra«, sonst gibt's heute Abend nichts zu essen.

Erstaunlich, wie viel Informationen wir mit uns umherschleppen, die wir so gut wie nie benötigen. Es ist ungefähr so, als würden wir im Hochsommer ständig mit einem Schrankkoffer voll Skiklamotten am Badesee ankommen – und weil wir an diesem Koffer so schwer zu schleppen haben, war es uns unmöglich, auch noch eine Badehose einzupacken. Auch wenn uns Wissenschaftler und Ärzte ständig einreden wollen, dass unser Gehirn eine großartig konzipierte Rechenmaschine sei: Wir haben manchmal den Verdacht, dass es falsche Prioritäten setzt.

Man könnte der NEON-Redaktion nun vorwerfen, diesen Effekt mit der Sammlung »Unnützes Wissen«, die seit fünf Jahren in jeder Ausgabe des Magazins und auf NEON.de steht, noch zu verstärken. Dass wir also mit Informationen wie »Die Nationalhymne Griechenlands umfasst 158 Strophen« oder »Giraffen und Menschen verfügen über diesselbe Anzahl von Halswirbeln« die Gehirne der Leserinnen und Leser so weit fluten, dass diese wesentliche Informationen nicht mehr speichern können.

Tatsächlich ist aber das Gegenteil der Fall. Die Rubrik mag »Unnützes Wissen« heißen. Die Fakten mögen auf den ersten Blick von fragwürdigem Wiederverwertungswert sein. Scheinbar beantworten sie Fragen, die man sich noch nie gestellt hat. Aber nehmen wir nur mal die alltägliche Situation, bei einem Abendessen eingeladen zu sein und dummerweise zwischen zwei Menschen zu sitzen, die man noch nie gesehen hat. Jetzt könnte man natürlich versuchen, eine Unterhaltung mit seinem Fachwissen gerümpel zu unregelmäßig konjugierten französischen Verben oder Binomischen Formeln zu beginnen. Viel Glück dabei! Wir sagen einen einschläfernd langweiligen Abend voraus.

Die Alternative? Man wirft zu einem geeigneten Augenblick in die Runde: »Wusstet Ihr, dass das Verbot, im Parlament zu ster-

ben, 2007 zum lächerlichsten Gesetz Großbritanniens gewählt wurde?« Sofort kann sich daraus eine spannende Unterhaltung ergeben: über Gesetze (»Die Reform des Hufbeschlaggesetzes von 1940 wurde vom Deutschen Bundestag 2006 mit einem Papieraufkommen von 20 000 Blatt vollzogen«), über den Tod (»Der Diätexperte Robert Atkins war laut eines medizinischen Berichts zum Zeitpunkt seines Todes übergewichtig«), oder über seltsame Briten (»Die drei Töchter von Bob Geldof heißen Peaches Honeyblossom Michelle Charlotte Angel Vanessa, Fifi Trixibelle und Pixie Frou-Frou«). Könnte ein lustiges Essen werden.

Anderes Beispiel: Abends in einer Bar beobachtet man einen Menschen, den man dringend mal küssen möchte. Die Kontaktaufnahme gestaltet sich schwierig, Spontanität ist nicht unsere Sache. Aber warum nicht einfach »Unnützes Wissen« zur Hand nehmen, auf den Menschen zutreten und sagen: »Hallo! Ich habe gerade gelesen, dass zwei Drittel aller Menschen die Nase beim Küssen rechts halten ... könnten wir das bitte mal prüfen?«

Also ... was soll daran jetzt unnütz sein?

Ein letztes Beispiel: Viele von uns können sich bestimmte wichtige Informationen am besten über Eselsbrücken merken. Eselsbrücken funktionieren am besten über einprägsame Fakten. Und diese Fakten sind umso einprägsamer, je unterhaltsamer sie sind. Zum Beispiel soll es Menschen geben, die sich das »Unnütze Wissen« merken, dass auf dem Grabstein von Frank Sinatra steht: »The Best Is Yet To Come«. Das erinnert sie an eine andere Tatsache, ebenfalls notiert in einer Ausgabe des »Unnützen Wissen«: dass der englische Philosoph Francis Bacon an den Folgen einer Unterkühlung starb, die er sich bei dem Versuch zugezogen hatte, ein Huhn durch Ausstopfen mit Schnee haltbar zu machen. Von dieser Geschichte über Hühner und Vergänglichkeit ist es dann nur noch ein kleiner Schritt zu dem Fakt, dass im Alten Testament König Salomon als Zeichen der Vergänglichkeit ausgerechnet die Kaper ... Kapern! Was für das Rezept zu »Hühnchen Frank Sinatra« fehlt, sind Kapern!

-

1. Der Name Frisbee geht auf die Bäckerei »Frisbie« in Connecticut zurück – deren kreisrunde Kuchen-Backformen aus Zinn waren die Vorläufer der fliegenden Plastikscheiben.

2. Am Toten Meer bekommt man weniger schnell Sonnenbrand – es liegt 400 Meter unter dem Meeresspiegel, seine Dunstschicht ist so dick, dass schädliche UV-Strahlen kaum durchdringen.

3. Die ersten Zigaretten von Marlboro wurden mit rosafarbenen Filtern verkauft, damit Lippenstift darauf nicht zu sehen war.

4. Jeder sechste Internist in Deutschland wurde schon mal von Patienten verprügelt.

5. Der Erfinder des Bikini, Louis Réard, war Maschinenbauingenieur.

6. Eine Wanderratte kann sich bis zu 500-mal in sechs Stunden paaren.

## **7. IN KALBSLEBERWURST IST FÜR GEWÖHNLICH KEINE KALBSLEBER ENTHALTEN.**

8. Die Zensur britischer Abiturienten wird um zwei Prozent angehoben, wenn am Tag der Prüfung ihr Haustier stirbt, und um fünf Prozent, wenn ein naher Verwandter stirbt.

9. Bei den olympischen Zwischenspielen 1906 in Athen gewann Deutschland die Goldmedaille im Tauziehen.

10. In Papua-Neuguinea werden über 700 verschiedene Sprachen aus 14 verschiedenen Sprachgruppen gesprochen.

- 11.** Tauben können Bilder von Monet und Picasso am Malstil unterscheiden.
- 12.** Der japanische Toilettenhersteller Toto bietet ein Klo an, das per Greifarm eine Urinprobe nimmt und den Zuckergehalt misst. Im Toilettensitz des Konkurrenten Matsushita stellen Elektroden den Körperfettgehalt fest.
- 13.** Dunkle Schokolade kann den menschlichen Blutdruck senken, weiße Schokolade nicht.
- 14.** Mehr als die Hälfte aller Frauen packt für einen zweiwöchigen Urlaub über 50 Kleidungsstücke ein.
- 15.** Männer, die von der australischen Meeresqualle »Irukandji Jellyfish« genesselt werden, können eine Erektion anschließend deutlich länger halten.
- 16.** Daniel Düsentrrieb machte 180 Erfindungen.
- 17.** Radio Finnland sendet jeden Freitag und Samstag Nachrichten auf Latein.
- 18.** Der Amerikaner Dennis Hope ließ sich 1980 beim Grundbuchamt von San Francisco als Besitzer unseres Sonnensystems eintragen – mit Ausnahme der Erde.
- 19.** Greifvögel können ultraviolettes Licht sehen – Mäuse-Urin reflektiert dieses Licht.
- 20.** Uriella, die Gründerin der Sekte Fiat Lux, heißt mit bürgerlichem Namen Erika Bertschinger-Eicke.
- 21.** Wanderer geben im Schnitt 2,50 Euro pro Kilometer aus.

**22. EIN MANN PRODU-  
ZIERT TÄGLICH 104  
MILLIONEN SPERMIEN  
– ETWA 1200 PRO  
SEKUNDE.**



- 23.** Wissenschaftler schätzen, dass ungefähr 100 000 Naturkatastrophen im vergangenen Jahrtausend über 15 Millionen Menschen getötet haben.
- 24.** Der Bundesnachrichtendienst hieß früher zur Tarnung offiziell »Bundesvermögensverwaltung, Abteilung Sondervermögen, Außenstelle Pullach«.
- 25.** Am und im menschlichen Körper leben zehnmal mehr Bakterien, als er Zellen hat.
- 26.** Homer J. Simpson heißt mit vollem Namen Homer Jay Simpson.
- 27.** Am Eingang zum Zoo Hannover erkennen Computerkameras die Dauerkarteninhaber am Gesicht.
- 28.** Die Britin Amy Hulmes, die 114 Jahre alt wurde, führte ihr langes Leben auf den täglichen Genuss von Guinness-Bier zurück. Erst mit 84 hatte sie das Rauchen aufgegeben – aus Sorge um ihre Gesundheit.
- 29.** An jedem normalen Schritt eines Menschen sind über 200 Muskeln beteiligt.
- 30.** Der russische Kosmonaut Sergej Wasilijewitsch Awdejew verbrachte auf drei Mir-Einsätzen 747,59 Tage im All.
- 31.** Die giftigste Schlange der Welt, der Australische Inlandtaipan, könnte mit einem Biss 250 000 Mäuse oder mindestens 44 Menschen töten.
- 32.** Der Koala ist das faulste Tier der Welt: Er schläft täglich rund 20 Stunden.

**33.** Die Inselgruppe Tuvalu im Südpazifik, berühmt durch die Internet-Domain ».tv«, besteht aus neun Korallenatollen und hat 11 468 Einwohner.

**34.** Ein ausgewachsener Oktopus zwingt sich mühelos durch ein Loch von der Größe eines Zweieurostücks.

**35.** 1974 bis 1978 herrschte Krieg zwischen der Kahama-Gruppe und der Kasakela-Familie in Tansania. Die Kahamas wollten sich im Süden des Kasakela-Gebietes ein Wohngebiet sichern. Die Kasakelas verfolgten und töteten die Kahamas bis zur Ausrottung ... die Rede ist von Schimpansen.

**36. SEINE BERÜHMTE LETZTEN  
WORTE AN BRUTUS »AUCH DU,  
MEIN SOHN?« SAGTE CÄSAR AUF  
GRIECHISCH.**

**37.** In Alaska gibt es fast so viele Flugzeuge wie Autos.

**38.** Eine britische Professorin hat die Formel für den perfekten Spielfilm gefunden: 31 Prozent Action, 17 Prozent Comedy, 13 Prozent Gut-gegen-Böse, 10 Prozent Special Effects, 10 Prozent Handlung und 8 Prozent Musik.

**39.** Königspinguine können bis zu 535 Meter tief tauchen.

**40.** Die Aufklärungsquote der bekannt gewordenen Morde lag 2003 in Deutschland bei 95,6 Prozent, für Wohnungs-Einbruch-diebstahl bei 18 Prozent.

**41.** Fünf Kilo Oliven ergeben etwa einen Liter Olivenöl.

42. **EIN MENSCH  
GEHT AM  
TAG DURCH-  
SCHNITTlich  
6000 SCHRITTE  
ZU FUSS, ALSO  
IM LAUFE  
SEINES LEBENS  
VIERMAL UM  
DIE ERDE.**





**43.** Der Kaufhauserpresser »Dagobert« entkam der Polizei einmal dadurch, dass der Beamte, der ihn schon am Kragen gepackt hatte, auf einem Hundehaufen ausrutschte.

**44.** Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das weint. Eine Träne wiegt etwa fünfzehn Milligramm. In seinem Leben heult jeder Mensch etwa eine Badewanne voll.

**45.** Eine deutsche Studie prüfte die Trefferquote von Wahrsagungen – sie liegt bei vier Prozent.

**46.** Ein Psychologe der englischen Universität Hertfordshire hat per Internetabstimmung den angeblich lustigsten Witz der Welt ermittelt. Und der geht so: Zwei Jäger gehen durch den Wald. Plötzlich bricht einer von ihnen zusammen. Der andere Jäger ruft den Notarzt an: »Mein Freund ist tot. Was soll ich machen?« Der Notarzt: »Vergewissern Sie sich zuerst, dass er wirklich tot ist.« Daraufhin ertönt ein Schuss. »Okay«, sagt der Jäger zum Notarzt, »und jetzt?«.

**47.** Der einzige europäische Lehrfriedhof für Bestatter liegt in Münnerstadt in Unterfranken.

## **48. DER WELTREKORD IM KIRSCHKERN-WEITSPUCKEN STEHT BEI 21,71 METERN.**

**49.** Laut einer wissenschaftlichen Theorie entwickelten Menschen den aufrechten Gang, um die dornigen Äste der Akazie als Waffe benutzen zu können.

**50.** Die Enterprise-Stars William Shatner und Patrick Stewart besitzen Grundstücke auf dem Mond.

- 51.** Der Wisent – eng mit dem Bison verwandt – ist das größte Landsäugetier Europas.
- 52.** Ursprünglich lagen beim Thermometer der Siedepunkt bei 0 Grad und der Gefrierpunkt bei 100 Grad Celsius.
- 53.** Auf der Erde ereignen sich jährlich mehr als eine Million Erdbeben – rund 2000 verursachen merkliche Schäden.
- 54.** Die erste lila Kuh hieß Adelheid. Ihr Besitzer bekam pro »Milka«-Werbespot zwischen 500 und 800 Schweizer Franken.
- 55.** Der elfjährige Frank Epperson erfand 1905 das Eis am Stiel, indem er ein Glas Limonade mit einem Löffel darin versehentlich im Freien stehen ließ – über Nacht gefror die Limo.
- 56.** 1989 gewann Greg Lemond die Tour de France mit Schrotkugeln im Körper. Bei einem Jagdausflug hatte sein Schwager ihn mit einem Truthahn verwechselt.
- 57.** Der Tequila-Wurm ist in Wahrheit eine Raupe – die Maguey-Schmetterlingslarve. Sie schwimmt in einigen mexikanischen Schnapsflaschen, aber nie in Tequila.
- 58.** Coca-Cola war ursprünglich eine Medizin gegen Magenverstimmungen und Kopfschmerzen.
- 59.** Der Penis eines Gorillas ist etwa fünf Zentimeter lang, der des Blauwals rund 2,5 Meter.
- 60.** George Bush und Saddam Hussein hatten denselben Schuster: Artioli aus der Nähe von Mailand.
- 61.** Hitler erschoss sich mit einer Pistole des Kalibers 7.65 mm.

- 62.** Tintenfische können die Farben ihrer Umgebung annehmen, obwohl sie farbenblind sind.
- 63.** Ein Kamel kann in 15 Minuten 200 Liter Wasser trinken.
- 64.** Los Angeles heißt mit vollem Namen El Pueblo de Nuestra Señora la Reina de los Angeles del Río de Porciúncula.
- 65.** Astronauten können nicht rülpfen – Kohlendioxid findet in der Schwerelosigkeit keinen Weg nach oben.
- 66.** Das lauteste Geräusch im Tierreich erzeugt der Pistolenkrebs. Seine Knallschere erreicht 150 bis 200 Dezibel – das ist etwa so laut wie ein startender Düsenjet. Mit dem Krach kann der Krebs Beutetiere töten.
- 67.** Der Sektenführer Sri Chimnoy hat in den letzten 15 Jahren angeblich 400 Bücher geschrieben, 3000 Lieder komponiert und 130 000 Bilder gemalt.
- 68.** Der schnellste Fisch der Welt ist der Schwarze Marlin – er schafft die 100 Meter in unter drei Sekunden.
- 69.** Nachdem der Amerikaner Richard Halliburton 1928 den Panamakanal in ganzer Länge durchschwommen hatte, musste er 36 Cent Gebühr für die Durchquerung bezahlen. Er wurde wie ein Wasserfahrzeug nach Tonnage eingestuft.
- 70.** Weil eine Möwe am Zürichsee seinem Architekten ein Stück Brot aus der Hand gepickt hatte, nannte der Schweizer Ueli Prager sein erstes Restaurant »Mövenpick«.
- 71.** 1935 kam in Richmond, Virginia, das erste Dosenbier der Welt auf den Markt.

**72.** Die Einheit für die Stärke eines Geruchs heißt »Olf«; ein Olf ist die Geruchsstärke, die von einem Menschen mit 0,7 Duschbädern am Tag ausgeht.

**73.** Wer unter der krankhaften Angst leidet, man sähe seine Erektion an einer Ausbeulung der Hose, ist Medecophobiker.

**74.** Den kleinsten Geldschein Deutschlands gab die Stadt Kassel als Notgeld während der Inflation 1923 aus. Er war mit 314,16 Quadratmillimetern kaum so groß wie eine Briefmarke und hatte den Wert eines Pfennigs.

**75.** In New York leben mehr Italiener als in Rom, mehr Iren als in Dublin und mehr Schwarze als in jeder anderen Stadt der Welt.

**76.** Antoine de Choudens, François Bernard, Antoine Cayrol, Tina Sjögren und Thomas Sjögren haben als einzige Menschen den Südpol, den Nordpol und den Gipfel des Mount Everest erreicht.

**77.** Die Symbole + für Addition und – für Subtraktion kamen erst 1489 in Gebrauch.

## **78. ALBATROSSE LEGEN 950 KILOMETER AM TAG ZURÜCK.**

**79.** Der Erdölkonzern Shell begann als kleiner Laden in London – er verkaufte Muscheln.

**80.** Fußballfans randalieren bei Siegen ihrer Mannschaft häufiger als bei Niederlagen.

**81.** Der 78-jährige Spanier Justo Gallego Martinez baut seit 40 Jahren allein eine Kirche.